

KA II - WKAV-4/04

WKAV, Prüfung der Ambulanz-
gebarung des Klinischen
Bereiches des Allgemeinen
Krankenhauses der Stadt Wien

Ausschusszahl 106/04, Sitzung des Kontrollausschusses vom 7. Dezember 2004

Äußerung der Generaldirektion der Unternehmung "Wiener Krankenanstaltenverbund" gem. § 5 Absatz 5 der Geschäftsordnung für den Magistrat der Stadt Wien, Anhang 3, Sonderbestimmungen für das Kontrollamt:

zu Pkt. 4.3.2:

Der Nachweis des Versicherungsanspruches krankenversicherter Personen wurde dahingehend geregelt, dass ab 1. Jänner 2006 die ambulanten Daten elektronisch an den Hauptverband übermittelt werden und somit - analog den stationären Behandlungen - Pflegen von Patienten, die zum Zeitpunkt der Behandlung nicht krankenversichert sind, ausgeschlossen werden.

zu Pkt. 4.3.3:

Es gibt klare Richtlinien über die Prüfkriterien bei der Erfassung von Patienten- und Leistungsdaten. Nachschulungen, die eine Verbesserung der Erfassungsqualität von Patientendaten mit sich bringen, wurden bereits veranlasst. Den Leitstellenverantwortlichen im Ambulanzbereich wurde seitens der Leitstellenbetreuung im Dezember 2004 eine Dienstanweisung zur Kenntnis gebracht, die über die gültigen Verrechnungsgrundlagen für einen sozialversicherten Patienten informiert hat.

zu Pkt. 4.4.2:

Für das Administrationsproblem der externen Einsender im KIS (kein Patient vor Ort) konnte im SAP inzwischen eine grundsätzliche Lösung (Administrationsverwaltungspatient) gefunden werden. Es handelt sich hierbei um den "manuellen Verwaltungspatienten".

ten", der im SAP - IS-H mit den Namen des Einsenders neu angelegt wird. Die elektronische Überleitung aus dem EDV-System MOLIS in das SAP ist seit November 2004 im Einsatz und führt zu einer automatischen Rechnungslegung; somit konnte die aufgezeigte Problematik im Klinischen Institut für Medizinische und Chemische Labordiagnostik (KIMCL) behoben werden.

zu Pkt. 4.5.2:

Das Projekt AKIM wurde zum zweiten Mal ausgeschrieben. Diese Ausschreibung befindet sich in der Endphase. Die Patientenadministration wurde in ein eigenes Projekt ausgegliedert, um die Umsetzung zu beschleunigen.

zu Pkt. 4.5.3:

Die Bankomat- und Kreditkartenassen an der Universitätsklinik für Notfallmedizin sowie der Universitätsklinik für Unfallchirurgie gingen im Juli 2005 in Betrieb.

zu Pkt. 6.2.2:

Die derzeitige Administration erfolgt im KIS. Das KIS ist bis zur Umsetzung des Projekts "Patientenadministration" (s. Pkt. 4.5.2) das führende EDV-System. Hier ist jedoch im Feld für die Eingabe des zuweisenden Arztes keine Detailauskunft vorgesehen, ob es sich um einen niedergelassenen Arzt, um einen Arzt eines anderen Krankenhauses, ein Labor etc. handelt. Die eventuelle Möglichkeit einer Detailauskunft wird erst bei der Patientenadministration im SAP - IS-H berücksichtigt werden können. Der voraussichtliche Einsatz ist im Jahr 2007 vorgesehen.

zu Pkt. 7.2.6:

Hiebei handelt es sich um ein grundsätzliches Problem, das demgemäß gemeinsam mit der Generaldirektion der Unternehmung "Wiener Krankenanstaltenverbund" (WKAV) einer Lösung zugeführt werden wird. Basis dafür ist eine Organisationsanalyse, die federführend der Geschäftsbereich Finanz der Generaldirektion unter Einbeziehung der Direktionen der Teilunternehmungen über den gesamten WKAV durchführt.